

Benzoyltrichlorphenol, $C_6H_2Cl_3 \cdot OCOC_6H_5$. Wohl krystallisirt in vollkommen farblosen, sehr leichten Nadeln, welche bei $70^\circ \dots C$. schmelzen. Es ist unlöslich in Wasser, löslich in Alkohol, besonders in kochendem, sehr leicht löslich in Aether, Chloroform und Benzin.

Phtalyltrichlorphenol, $C_6H_4 \begin{matrix} \diagup CO \\ \diagdown CO \end{matrix} (OC_6H_2Cl_3)_2$. Ein krystallinisches Pulver, leicht in's Röthliche spielend, unlöslich in Wasser, sehr wenig löslich in Weingeist, sogar in kochendem, auch in Aether wenig löslich, leicht löslich dagegen in Benzin und in Chloroform. Schmilzt bei $193^\circ - 194^\circ C$.

Turin, Königl. Universität, Laborat. des Prof. Guareschi.

234. G. Dacomo: Ueber Trichlornitrophenol¹⁾.

(Eingegangen am 24. April; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

Ich bereitete das Trichlornitrophenol durch Verseifung von Ortho-nitrobenzoyltrichlornitrophenol und Metanitrobenzoyltrichlornitrophenol mit Aetzkali.

Das Trichlornitrophenol $C_6HNO_2Cl_3OH$ erscheint wohlkrystallisirt in glänzenden farblosen Nadeln, die bei $0^\circ C$. schmelzen. Es löst sich ein wenig in Wasser und giebt eine gelbe Lösung; in Alkohol, Aether, Chloroform und Benzol ist es sehr löslich. Mit Eisenchlorid behandelt giebt die wässrige Lösung eine violett-blaue Färbung.

Das Ammoniumsalz $C_6HNO_2Cl_3ONH_4$ erhält man durch direktes Auflösen von Trichlornitrophenol in verdünntem Ammoniak. Es ist wohlkrystallisirt in Gestalt kleiner, schön goldgelber Nadeln.

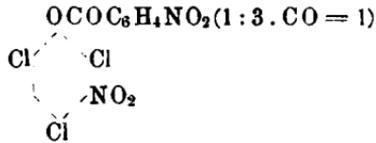
Das Silbersalz $C_6HNO_2Cl_3OAg$ wird durch Fällen der Ammoniumsalzlösung mit Silbernitrat dargestellt und ist ebenfalls wohlkrystallisirt, in Gestalt kleiner gelber Nadeln.

Durch die Einwirkung des Gemisches von Salpeter- und Schwefelsäure auf Benzoyltrichlorphenol entstehen zwei isomere Binitroderivate,

¹⁾ Diese Arbeit wurde in grossem Umfange in den »Atti della Regia Accademia delle Scienze di Torino« (Sitzung vom 30. Novbr. 1884) und in den »Annali di Chimica e di Farmacologia« 1885 Vol. I veröffentlicht.

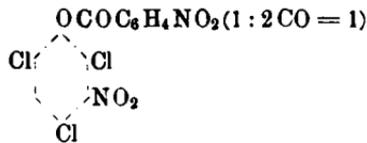
nämlich Metanitrobenzoyltrichlornitrophenol und Orthonitrobenzoyltrichlornitrophenol, welche alsdann durch Verseifung mit Aetzkali Trichlornitrophenol, und Meta- resp. Orthonitrobenzoesäure liefern.

Metanitrobenzoyltrichlornitrophenol,



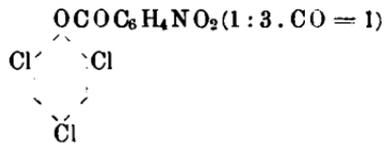
Es ist dies das Produkt, welches sich bei der obigen Reaktion in der grössten Menge bildet (etwa 60 pCt. des verwendeten Benzoyltrichlorphenols); es krystallisirt in grossen farblosen Tafeln, schmilzt bei 146.3° C. (corr.), löst sich in Weingeist, Aether, Chloroform und Benzol, ist unlöslich in Wasser, zersetzt sich bei 290° C.

Orthonitrobenzoyltrichlornitrophenol,



Es bildet sich in viel geringerer Menge als die vorhergehende isomere Verbindung (etwa 15 pCt. des verwendeten Benzoyltrichlorphenols). Es erscheint wohlkrystallisirt in Gestalt glänzender, vollkommen farbloser, fettig anzufühlender Flitterchen, welche in Alkohol, Aether, Chloroform und Benzol löslich sind. Schmilzt bei 106.1° C. (corr.) und zersetzt sich bei 245° C. vollständig unter Entwicklung saurer Dämpfe.

Metanitrobenzoyltrichlorphenol,



Wird erhalten durch Einwirkung von Salpetersäure von 1.48 spec. Gewicht auf Benzoyltrichlorphenol. Es erscheint wohlkrystallisirt in Gestalt glänzender, fettig anzufühlender Flitterchen, welche in Wasser unlöslich, in Weingeist, Chloroform und Benzol löslich sind. Aus Aether krystallisirt es in Nadeln oder auch in grossen monoklinischen Prismen. Schmelzpunkt 131—132° C. — Beim Verseifen mit Aetzkali liefert es Metanitrobenzoesäure und Trichlorphenol.

Es scheint jedoch das Metanitrobenzoyltrichlorphenol nicht das einzige Produkt zu sein, welches bei obiger Reaktion entsteht, denn ich habe aus der alkoholischen Mutterlauge auch noch einen anderen, bei 164—165° C. schmelzbaren Stoff ausgeschieden, doch in so geringer Menge, dass er nicht analysirt werden konnte.

Turin, Königl. Universität, Laborat. des Prof. Guareschi.

235. G. Daccomo: Ueber Trichlormetanitro- und Trichlormetaamidphenol.

(Eingegangen am 24. April: mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

Von dem bereits in der Mittheilung von mir beschriebenen Trichlormetanitrophenol habe ich folgende Salze dargestellt:

Kaliumtrichlornitrophenolat, $C_6HNO_2Cl_3OK + H_2O$. Zersetzt man Kaliumcarbonat mit Trichlorphenol und lässt die Flüssigkeit verdampfen, so setzt sich dieses Salz in Gestalt lebhaft rother Drusen ab. Es löst sich sehr leicht in Wasser, auch in der Kälte, und ist ebenfalls sehr leicht löslich in Weingeist.

Magnesiumtrichlornitrophenolat wurde erhalten durch Zersetzung von Baryumtrichlorphenolat mit Magnesiumsulfat. Es krystallisirt gut in gelben Prismen, welche sich ziemlich leicht in kaltem Wasser und auch in Weingeist lösen. Es zersetzt sich bei 100° C.

Baryumtrichlornitrophenolat, $(C_6HNO_2Cl_3O)_2Ba + H_2O$. Zersetzt man Baryumcarbonat mit Trichlornitrophenol und lässt die Lösung verdampfen, so setzt sich dieses Salz in Gestalt gelber Blättchen ab, welche wenig löslich sind in Wasser, löslicher in Weingeist.

Trichlormetaamidphenol, $C_6HNH_2Cl_3OH$. Ich erhielt diese Verbindung durch Reduktion von Trichlornitrophenol mit Zinn und Salzsäure. Sie krystallisirt in prachtvollen, seideähnlichen, sehr leichten und vollkommen farblosen Nadeln; schmilzt bei 95° C.; löst sich schwer in kaltem Wasser, ziemlich leicht dagegen in heissem; doch bei längerem Kochen mit Wasser zersetzt sich das Trichlormetaamidphenol unter Abscheidung einer braunen harzartigen Substanz. Es ist sehr leicht löslich in Weingeist, Aether, Chloroform und Benzol. Seine wässrige Lösung giebt mit Eisenchlorür eine prachtvolle violetterthe und mit Calciumhypochlorid eine schmutzige rothe, bei Ueberschuss des Reagens verschwindende Färbung. Es